

CDU-Kreisparteitag ganz im Zeichen der Euro-Krise

Europaabgeordneter Dr. Pieper in Metelen

KREIS STEINFURT. „Meine Prognose: Es wird gutgehen“, ist Dr. Markus Pieper davon überzeugt, dass die Euro-Krise überwunden wird. Der Europaabgeordnete aus Lotte nahm am Mittwochabend auf dem 46. CDU-Kreisparteitag in Metelen Stellung zur Situation der krisengeschüttelten Europäischen Union.

138 stimmberechtigte Delegierte wählten ihre Vertreter für den CDU-Bundes-, Landes- und Bezirksparteitag. Die CDU-Kreisvorsitzende und Landtagabgeordnete Christina Schulze-Föcking ließ in ihrer Begrüßungsrede die zwei Jahre rot-grüne-Regierung im nordrhein-westfälischen Landtag Revue passieren. „Mir fällt eigentlich nur eine gute Entscheidung ein. Und zwar die durch die intensive Mitwirkung von unserem Karl-Josef Laumann herbeigeführte Reform in der Schulpolitik“, sprach die Steinfurterin die neue Sekundarschule an.

Schwierige Lage

„Für uns Europäer ist die Lage nicht einfach“, gab der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende zu. Deshalb holte der Europaparlamentarier auch weit aus. Mit Hilfe der Europäischen Union habe der Kreis Steinfurt seine Strukturveränderungen in der Wirtschaft bewältigen können. Fast 140 000 Arbeitsplätze seien durch die Textilkrise, in der Landwirtschaft und in der Kohleindustrie verloren gegangen. „Jetzt haben wir rund 200 000 Arbeitsplätze die durch den Export bestimmt werden“, so Dr. Markus Pieper.

Die Schuldigen der Euro-Krise seien nicht die betroffenen Mitgliederstaaten, sondern Deutschland und Frankreich, die seit 2003 mehrmals gegen die Regeln des Euro-Stabilitätspakt verstoßen hätten. Darüber hinaus sei Griechenland ohne intensive Überprüfungen 2001 durch Fürsprecher SPD-Finanzminister Hans Eichel Mitglied der EU geworden. Auch Bulgarien und Rumänien als neue EU-Mitgliedsstaaten hätten das Konstrukt nicht gerade stabiler gemacht.

Er halte die Rettungspakete

für richtig. „Wenn Griechenland pleite geht, bricht alles zusammen“, wies Dr. Markus Pieper auf die vielen Banken und Versicherungsunternehmen, die dort investiert haben. Deutschland müsse dafür zahlen, damit Italien über seine Verhältnisse leben könne. Europaparlamentarier plädierte für schärfere Gesetze, die in einem zweiten Maastricht-Vertrag untermauert werden sollten. „Wer gegen die Auflagen der Staatsverschuldung in Zukunft verstößt, verliert seine Souveränität“.

Kompetenzfrage

Der CDU-Europaabgeordnete stellte die Kompetenz der aktuellen EU-Führung infrage, die allesamt aus Mitgliedstaaten stammen würden, die große finanzielle Probleme hätten. „Starke Lösungen mit starken Politikern“, forderte er.

In vielen Entscheidungen übertreibe die Europäischer Allianz. „Verbot der Glühlampe, Tempo 30 in Wohngebieten. Es geht uns nichts an, wie beispielsweise Nordrhein-Westfalen seine Verkehrsplanung macht“, warb der Europaabgeordnete für mehr Souveränität. Weiterhin stellte der CDU-Politiker klar, dass mit seiner Partei eine weitere Erweiterung der EU nicht zu machen sei. lem



CDU-Kreisvorsitzende
Christina Schulze-Föcking.

Aus der Steinfurt
Ausgabe MZ Steinfurt
Samstag, 8. Oktober 2011
Seite 28
© 2009 Verlag Lensing-Wolff GmbH & Co. KG



Europaparlamentarier Dr. Markus Pieper nahm auf dem 46. CDU-Parteitag in Metelen Stellung zur Eurokrise. Fotos Lehmkuhl